



Sängerin Rika Tjakea erzählt die Geschichten ihrer Lieder mit vollem Körpereinsatz. Schlagzeuger Andreas Schenkies und rund 80 Zuhörer sind beeindruckt. **Der Schlagzeuger ist Myron Peck!** Bartels (2)

Zuhörer lernen Platt beim Seelzer Open Air

Swing op de Deel interpretieren Jazzstandards auf eigene Weise

VON STEFANIE HEITMÜLLER

SEELZE. Die Musiker der Band Swing op de Deel hatten sich einiges vorgenommen: Sie wollten den Besuchern des Open Airs im Pfarrgarten zeigen, dass plattdeutsche Musik mehr sein kann als biedere Volkstümlichkeit. Das Quartett hatte den Mund nicht zu voll genommen und erfüllte seine Mission mit Bravour. Mit Swing- und Jazzstandards, die der plattdeutsche Autor Hayo Schütte, Vater von Sängerin Rika Tjakea, eigens für das Quartett ins Plattdeutsche übersetzt hatte, und mit verjazzten Volksliedern unterhielten die Musiker am Sonnabendabend rund 80 Zuschauer.

Die „Route 66“ erhob das Quar-

tett kurzerhand zur Elbroute, Klassiker wie „Dream a Little Dream“ und „Girl from Ipanema“ interpretierten Swing op de Deel auf ganz eigene Weise. Selbst wenn sonst auf Englisch bekannte Lieder im ersten Moment etwas fremd wirkten, hatten die Songs op Platt einen eigenen Charme.

Auch wer kein Plattdeutsch verstand, kam voll auf seine Kosten. Sängerin Tjakea erzählte die Geschichten der Lieder nicht nur mit ihrem gefühlvollen Gesang, sondern auch mit ausdrucksstarker Mimik und Gestik. Sie führte charmant und humorvoll durch das Programm und riss die Zu-

schauer mit ihrer dynamischen und energiegeladenen Bühnenpräsenz mit. Aber auch Gitarrist Andreas Hansen, Schlagzeuger Andreas Schenkies und Jens Balzereit am Kontrabass mussten sich nicht hinter ihrer Frontfrau verstecken. Dies bewiesen sie vor allem bei ihren Soloeinlagen.

Als die Kulturinitiative KiS das Kultursommer-Konzert, als Open Air geplant, wegen des wechselhaften Wetters schon nach wenigen Liedern ins Gemeindehaus verlegen musste, zeigten sich die Musiker flexibel. Die beengte Atmosphäre im Gemeindesaal tat der Begeisterung des Publikums keinen Abbruch.

Kultur
an der Leine